

■ Kulturszene



Die Flederwisch-Stubenmusi überzeugte mit beschwingten Klängen.



Begleitet von Zithermusik sangen die Perlachtaler.

Musizieren für einen guten Zweck

Bogenberg: Mariensingen zog Scharen von Besuchern in die Wallfahrtskirche

(dw) Ein liebenswertes Geschenk für die Gottesmutter war es, das am Sonntagnachmittag in der Wallfahrtskirche „Zu unserer lieben Frau“ die in Scharen aus der ganzen Region gekommenen Besucher begeisterte. Die Bogenberg-Bogener Landfrauen mit Ortsbäuerin Rosmarie Franz an ihrer Spitze waren Veranstalter des Mariensingens und konnten sich über einen wahrhaft überwältigenden Zuspruch freuen. Es war ein die Herzen berührendes volksmusikalisches Marienlob, dessen emotionales Erlebnis die Ortsbäuerin als Sprecherin mit ihren in mundartlichen Texten Musik und Gesang verbindend, noch vertiefte.

Sechs musizierende Gruppen, darunter als Solistinnen die beiden schon seit vielen Jahren zu Ehren der Gottesmutter auftretenden „Bogenberger Maiandachtssängerinnen“, beeindruckten in großartiger Fülle mit ihren Liedern und Instrumenten. Wallfahrtspfarrer Pater Richard, Guardian des die Seelsorge der Gemeinde Bogenberg innehabenden Minoriten-Franziskaner-Klosters, hieß die Gläubigen willkommen: „Lassen wir uns heute unserer Bogenberger Gnadenmutter musikalisch andachtsvoll begegnen.“ Gerlinde Gruber erläuterte

das immer wieder abschnittsweise durch Texte und eine Sammlung geteilte Programm. Denn dieses hatte zusammen mit seinem Maria verehrenden Ziel noch einen ganz besonderen Zweck. Die gespendeten Gelder kommen zu gleichen Teilen der Leukämie- Knochenmark- Typisierungskampagne wie der Behinderten-Förderstätte Sankt Josef in Straubing zugute.

Rosmarie Franz, die sich ideenreich und unermüdlich für soziale Zwecke einsetzende Organisatorin der Veranstaltung, hatte an die Gnadenmutter gerichtete Anliegen in eine lange Reihe selbst verfasster Mundartverse gepackt. In ihrem „Grüß Gott an die lieb Leit oizsam“, betonte sie „stroaft herom ab de Sorgn, de Müahn, de Lastn“ und, Bezug nehmend auf diesen Nachmittag, „Du, Muatter, bleib Schutzfrau vom boarischen Land und seinen Leitln, aso wias hoit sand“.

Diese Bitten unterstrichen die Sopranistinnen Bettina Thurner und Susanne Keil, die oben auf der Empore mit der Orgel einfühlsam von Judith Wagner und dem jungen Florian Bogner begleitet wurden. Die glockenhellen Stimmen beider Sängerinnen baten „Maria, nimm mich an der Hand“, wandten sich an



Mit ihren Blasinstrumenten brachten die Brandlberger Buam die Kirche fast zum Schwingen. (Fotos: dw)

„Maria, du Mutter am himmlischen Thron“ und jubelten „Du hast mich bei meinem Namen genannt“ Die Flederwisch-Stubenmusi, eine von Lydia Schedlbauer angeführte Gruppe mit Gitarre, Zither, Hackbrett, Kontrabass und C-Klarinette, ließ mit einem beschwingten Menuett aus Wellnhofen aufhorchen. Der von Inge Heinrich geleitete Landfrauenchor hatte drei Lieder ausgewählt und entbot der Mutter Gottes mit „Es blüht der Blumen eine“, „Gruß an Maria“ und „Da knie ich vor deinem Bild“ ihre in zarte Melodien gefasste Bewunderung. Von Zitherklängen begleitet begrüßten die Perlachtaler Sänger klangvoll Maria mit „Wie schön glänzt die Sonn“ und waren sich bestimmt mit der Zuhörerschaft einig in ihrem Lied „Wende, du Schutzfrau des Bayern-

landes als gütige Helferin du, deine barmherzigen Augen uns zu“. An die „Mater Admirabilis“ gewandt und mit „Maria, voller Güte“ setzte der in großer Formation auftretende Männergesangsverein Holzkirchen harmonischemusikalische Akzente.

Schließlich waren es noch die zwar hinter dem Altar stehenden, aber dessen ungeachtet kraftvoll mit ihren Blasinstrumenten den ganzen Raum erfüllenden „Brandlberger Buam“, die den wunderschön gefächerten Melodienreigen noch erweiterten. Mit „Meine Seele ist stille in dir“ und „Ein Herz voller Trauer“ ließen sie die Rolle Marias als in vielen Situationen leidgeprüfte Frau miterlebbar werden.

Bevor nach zwei Stunden in dem bis auf den letzten Winkel besetzten Gotteshaus kaum enden wollender Beifall einsetzte, gab es von den Flederwischlern in einer temperamentvollen rumänischen „Promoraka“ ein schwungvoll-heiteres Marienlob. Und Engelbert Helmbrecht, einer der Brandlberger Buam, brachte die Gesichter der Besucher mit seinem Trompetensolo „Segne du Maria“ zum frohen Lächeln, bis schließlich alle in das gemeinsame Abendlied „Heiland, gib uns deinen Segen, schenk uns eine gute Nacht“ einstimmten.

Gesellig und schneidig von den Brandlberger Blechbläsern zünftig bayerisch unterhalten, ging es dann auf dem Pfarrhof mit einem bunten Herbstmarkt weiter. Angeboten wurden Kartoffeln, Kürbisse, Gemüse und selbst gemachte Marmeladen. Natürlich kam auch die leibliche Stärkung nicht zu kurz: Kaffee und lecker duftendes frisches Landfrauen-Schmalzgebäck fanden reißenden Absatz. Auch diese Erlöse kommen wieder einem wohltätigen Zweck zugute.

Weltmusik auf Bairisch

Sünching: „Fei scho“ tritt auf

(wn) Am Freitag, 4. Oktober, geht es im Musik- und Kabarettprogramm des Montessori-Fördervereins weiter mit der Gruppe „Fei scho“, die schon in Sünching zu hören war. Beginn ist um 20 Uhr und Einlass ist ab 19 Uhr. Karten gibt es bei der Montessorischule, beim Elektrohaus Völkl und beim Straubinger Tagblatt.

„Fei scho“ gastieren mit ihrem neuen Album „Weltensprung“. „Weltensprung“ ist allerdings nicht nur der Sprung von Welt zu Welt, es geht ganz allgemein darum, Veränderungen zu akzeptieren, oder sich zu trauen und Veränderungen in der eigenen Welt mit einem „Weltensprung“ herbeizuführen.

Für das neue Album hat sich die Besetzung von „Fei scho“ komplett neu formiert. Vom Line-Up des hoch gelobten letzten Albums „Ungrartig“ sind mit Gitarrist Martin Lidl, der früher in Sünching lebte, und Bassistin Anshi Hacklinger nur noch die beiden Mitglieder übrig, die für die meisten Kompositionen verantwortlich sind. Neu dazu gekommen sind Robert Alonso (Trompete, Tenorhorn), Helmut Sinz (Akkordeon) und Schorsch Karrer (Perkussion). Der Sound ist etwas rockiger, deutlich mehr lateinamerikanische und afrikanische Einflüsse sind zu hören. Die kompositorische Qualität bleibt jedoch auf hohem Niveau. Auf „Weltensprung“ – oft wie in einem Filmsoundtrack. Man muss an Emir Kusturica und Goran Bregovic denken, manchmal an Yann Tiersens „Amelie“-Soundtrack, aber auch an Brecht und Kurt Weill. Alles immer mit bayerischem Akzent, nicht zu vergessen.

Jeder der fünf Musiker beherrscht sein Instrument bis zur Perfektion. Dazu kommt, dass „Fei scho“ ein gutes Händchen für den verspielten Einsatz von Zusatzinstrumenten haben, an Stellen, wo sie einfach perfekt passen, oder wo man sie so gar nicht erwartet hätte – Kuhglocken, Xylophon, Marimba, Melodika und eine ganze Batterie an Schlagwerk.

Auf der Bühne ist „Weltensprung“ daher ein echtes Erlebnis. Auch deswegen, weil die neuen Lieder virtuos zwischen Ruhe und unbändiger Energie changieren.



Die Gruppe „Fei scho“ gastiert am Freitag in Sünching.



Musik aus dem fernen Südamerika präsentieren „Los Comandantes“. (Foto: al)

Neun Livebands vertreten

Mallersdorf-Pfaffenberg: Live-Musik vom Feinsten

(al) Am Mittwoch, 2. Oktober, ist in Mallersdorf-Pfaffenberg wieder Live-Musik vom Feinsten angesagt. In neun Lokalen treten bekannte Bands auf. Daniel Schamburek und die Wirtschaftsförderer als Organisatoren setzen dabei auf ein regionales Konzept. Die Musikformationen stammen vorwiegend aus der Umgebung und haben sich bereits einen Namen gemacht.

Das Festival beginnt um 20 Uhr. Einlass mit einem Zutrittsband ist bereits um 19.30 Uhr. Im „Treff-Stüberl“ spielen die „Omasmaiers“, eine bayerische Musikgruppe aus Langenhettbach. Im Sportheim des SV Oberlindhart heißt es „Rhythmus, Sonne, Spanien“, wenn die Gruppe „Los Comandantes“ ein Gastspiel gibt. Dabei handelt es sich um Musiker aus der Umgebung, die aus Südamerika und Spanien abstammen. Im italienischen Restaurant Al Dente tritt „Stopgap“ aus Schierling auf. In der Taverna Mediterranea gibt es grie-

chische Rebetiko-Musik von der Gruppe „Ta Mourmourakia“ zu hören. Die Musiker sind gebürtige Griechen, die in Niederbayern wohnen. Im Café Bohne gibt das Acoustic-Party-Duo „Bad Boy Bite Away“ ein Stelldichein. Die Beiden wohnen in Regensburg, stammen aber aus Ergoldsbach und Geiselhöring. Im Eiscafé 2000 spielen heuer „Three of a mind“ vorwiegend Swingmusik. Im Gasthaus Ganser in Mallersdorf sind die „Arns“ aus Essenbach beziehungsweise Mirskofen für Rock'n'Roll der Spitzenklasse zuständig. Eher bayerisch-zünftig geht es im Klosterbräustüberl zu, wenn die Brandlberger Buam ihre Blechinstrumente zum Klingen bringen. Im Gasthaus Lohrer in Niederlindhart sind „Fischerins Friends“ zu hören und zwar mit „Alpen-Allerlei“.

Karten gibt es im Vorverkauf im Büchergeschäft Runz sowie bei Lotto/Toto Rasp und an der Abendkasse vor den einzelnen Lokalen.



1. Straubinger Akkordeonorchester gastiert

Sünching. (wn) Im Rahmen der Sünchinger Musiktage findet am Donnerstag, 3. Oktober, „Tag der Deutschen Einheit“, um 19.30 Uhr das letzte der diesjährigen Konzerte statt. Es gastiert das 1. Straubinger Akkordeonorchester unter der Leitung von Burkhardt Weber. Veranstaltungsort ist der Saal des Vereins- und Jugendhauses Sünching.

Seit der Gründung 1973 hat sich das Ensemble zu einem Spitzenorchester entwickelt und ist weit über die Grenzen Bayerns bekannt. Bei diesem Konzert werden die Zuhörer erstaunt feststellen, dass das Akkordeon nicht nur ein Instrument der volkstümlichen Musik ist, sondern jederzeit mit den so genannten „Klassischen Instrumenten“ mit-

halten kann. Auf dem Programm stehen nicht nur Werke aus Barock und Klassik, sondern auch zeitgenössische Stücke.

Karten für diesen Konzertabend gibt es bei der VG Sünching, im Elektrohaus Völkl, Sünching sowie an der Abendkasse zu zehn Euro beziehungsweise ermäßigt zu 7,50 Euro.